

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2019

Beratungsstelle Ebersberg

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Beratungsstelle Ebersberg

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising, versteht sich als professionelle Anlaufstelle bei Krisen und Konflikten, für Einzelne wie für Paare und Familien.

Dank der Zuschüsse des Freistaates Bayern, des Landkreises Ebersberg und der Spenden von den Klienten kann die Beratung weiterhin für die Ratsuchenden im Landkreis kostenlos angeboten werden.

Der Landkreis Ebersberg hat zugesagt, dass die Bezuschussung in 2020 bei € 5000,00 liegen wird. Damit zeigt der Landkreis ein hohes Maß an sozialer Verantwortung im Bereich von Ehe und Familie. Unser Dank für die wertvolle Unterstützung gilt Herrn Landrat Robert Niedergesäß und dem Leiter des Amtes „Jugend, Familie und Demografie“, Herrn Christian Salberg.

Statistik und Entwicklungen im Jahr 2019

Im Jahr 2019 verzeichnete unsere Beratungsstelle 150 Neuaufnahmen, 60 Fälle wurden vom Vorjahr weitergeführt – die Gesamtzahl der Fälle betrug 210. Der Anteil der Paarberatung liegt seit Jahren konstant hoch bei 53%, Einzelberatung bei 44%, Gruppenangebot bei 2% und Familienberatung bei 1%.

Insgesamt wurden **1.271 Beratungsstunden** durchgeführt, davon 29 Stunden als Gruppenangebot.

Die Gesamtzahl der beratenen **Personen** belief sich auf **322**, davon 153 Männer und 218 Frauen.

Die **Herkunftsnationalität** der Klienten war zu 91,15% deutsch, zu 6,77% europäisch und zu 2,08% außereuropäisch.

Die von den Klienten erhobenen Daten zum eigenen **Schulabschluss** und zum **Ausbildungsabschluss** spiegeln in etwa den statistischen Durchschnittswert der Bevölkerung wider.

25,38% aller Ratsuchenden Personen hatten einen Hauptschulabschluss, 20% einen Realschulabschluss, 20% eine Fachhochschulreife und 33,85% Abitur.

36,18% hatten eine Lehre abgeschlossen, 14,62% erwarben einen Meister bzw. einen Fachschulabschluss. 24,62% bzw. 20,77% machten den Abschluss an der Fachhochschule bzw. an der Universität.

Aus diesen Zahlen wird ersichtlich, dass Personen aus allen Schichten der Bevölkerung das Angebot der Beratungsstelle annehmen, und es erkennbar keine Hemmschwelle gibt, zur Beratung zu kommen.

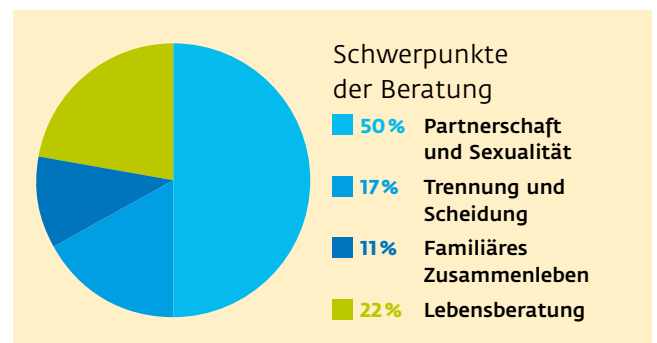
Wohnorte der Klienten

84,29% aller Ratsuchenden wohnten im Landkreis Ebersberg. Die Übrigen kamen hauptsäch-

lich aus den angrenzenden Landkreisen München, Rosenheim und Mühldorf.

Schwerpunktt Themen

Die Gründe, weshalb die Ratsuchenden in die Beratungsstelle kamen, waren vielfältig. Meistens befanden sie sich in einer krisenhaften Lebenssituation bzw. Beziehung.



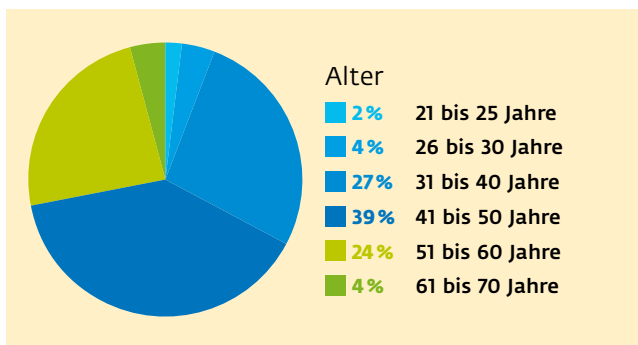
Die folgende Grafik zeigt die Rangfolge der Häufigkeiten von nicht gelösten Problemen in Prozent:

Häufigste Probleme von Paaren	%
Kindererziehung	32%
Freizeitgestaltung	34%
Vertrauen	36%
Persönliche Gewohnheiten des Partners	42%
Haushaltsführung	42%
Fehlende Akzeptanz	48%

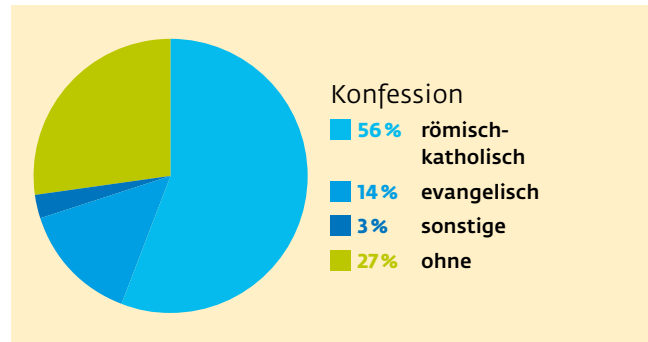
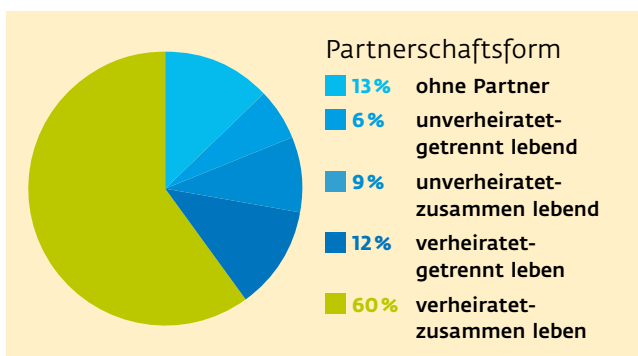
Forderungen des Partners	49%
Temperament des Partners	52%
Sexualität	54%
Zuwendung des Partners	64%
Kommunikation	66%

Das heißt, von 100 Paaren, die zu uns kamen, gaben 66% an, dass Kommunikation ein ungelöstes, belastendes Problem darstellt. Auch das Thema Sexualität wurde von über die Hälfte aller Paare als Problemanzeige markiert.

Der folgende Blick auf das Alter lässt unschwer erkennen, dass die meisten Personen (66%) sich in der „**Rushhour des Lebens**“, also im Alter zwischen 31 und 50 Jahren, befinden: Eigene, zum Teil kleine Kinder, beruflich-finanzielle Belastung, Sorge um die eigenen Eltern, beruflicher Einstieg und Aufstieg machen diese Lebensphase zur einer thematisch verdichteten und belastenden Lebensphase.

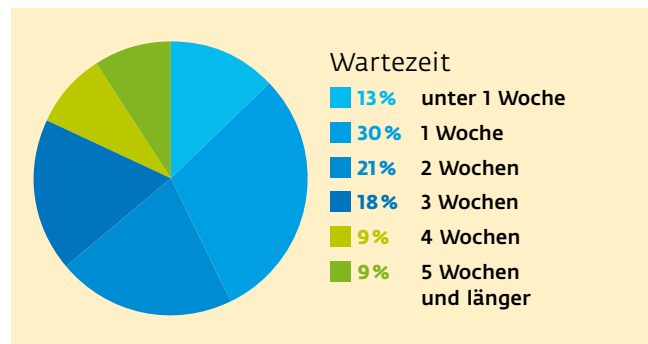


Ein Blick auf die Familienform (bei Kindern im Haushalt) sowie auf die Partnerschaftsform zeigt die Pluralität auf: In 76,28% der Familien, die in Beratung kamen, waren die Eltern verheiratet. In jeder fünften Familie erzieht ein Elternteil den Nachwuchs allein: In 10,90% war die Mutter alleinerziehend, in 0,64% der Vater. Und in jeder zehnten Familie lebten die Eltern unverheiratet zusammen.



Wartezeit (bei Neubeginn im Berichtsjahr)

Ein kurzer Blick auf die Wartezeiten für die Ratsuchenden zeigt, dass die Beratungsstelle möglichst zeitnah Gespräche anbietet. Uns ist es sehr wichtig, dass jemand in einer Notsituation sehr schnell bei uns einen Termin bekommt. „Je früher, desto besser“ – dieses Motto gilt auch für die Paargespräche.



Gesprächsgruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Männer und Frauen

„Alles wandelt sich. Neu beginnen kannst du mit dem letzten Atemzug. Aber was geschehen ist, ist geschehen“ (Bertolt Brecht).

Die Trennung war geschehen, das Anliegen der Gruppe war es, beim anschließenden Wandel zu begleiten und zu unterstützen. An acht Abenden ab März plus einem Abend im September traf sich die Gruppe unter Anleitung von Ruth Zorner-Ogiermann und Sabine Hofmann.

Mit der Einsamkeit nach einer Trennung umgehen, die eigenen Ressourcen und Krisenbewältigungstechniken beleben, sich der Schuld und Verantwortung stellen, Abschied und Trauer erleben, den Neubeginn sehen oder ahnen – all das geht besser in einer wohlwollenden Gruppe, in der alle wissen oder nachvollziehen können, wovon die anderen Teilnehmer sprechen. Dass die sieben Teilnehmerinnen unterschiedliche Erfahrungen mitbrachten, im Trennungsprozess an unterschiedlichen Stellen standen und schlicht individuelle Menschen sind, ließ einen regen Austausch zustande kommen, von dem alle profitieren konnten.

Das Ebersberger Team

Im Jahr 2019 arbeiteten folgende Fachkräfte an der Beratungsstelle in Ebersberg:

- **Dr. Hans Anzenberger**
Leiter der Beratungsstelle Ebersberg
- **Sabine Hofmann**
- **Michaela Zinner**
- **Ruth Zorner-Ogiermann**

Qualitätssicherung

Zur Sicherung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität gehen alle Mitarbeiter/innen monatlich zu einer von externen Supervisoren geleiteten Gruppensupervision.

Zusätzlich nahmen die Mitarbeiterinnen/der Mitarbeiter an folgenden Fortbildungen teil:

- Psychiatrische Kolloquien: „Schlafstörungen“ am 27.2. und „Neuerungen in der ICD 11“ am 7.11. bei Dr. med. Herbert Nickl (Psychiater)
- Jahrestagung in Suhl „Ist da jemand? Resonanz mit Leib und Seele“ vom 8.–11.5. (Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.)
- Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) vom 14.–17.10. bei Prof. Paul Greenman

- Teamfortbildung am 13.11. in Rosenheim mit Herrn Stefan Postpischil: Thema war der „Beziehungs-analytische Ansatz“ in der Paartherapie.
- Suizidprävention – Pflicht oder Anmaßung? Tagung Katholische Akademie am 15.11. in München.



Dr. Hans Anzenberger, Ruth Zorner-Ogiermann, Michaela Zinner, Sabine Hofmann

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Ebersberg

Sieghartstraße 27
85560 Ebersberg

Telefon: 0 80 92/2 22 18

E-Mail: ebersberg@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan; Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement

Bildnachweis: iStock.com /IakovKalinin, EOM (EFL-Beratung)

Gestaltung: Agentur2 GmbH; Druck: www.sasdruck.de

Papier: RecySatin, hergestellt aus 100% Altpapier,
FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING**